

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Inhaltsverzeichnis	7
Abkürzungsverzeichnis	17
§ 1 Einleitung	23
I. Problemstellung	23
II. Fragestellung und Gang der Untersuchung	26
§ 2 Verschuldungskrisen von Staaten	29
I. Begriffe.....	29
1) Verschuldungskrise	29
2) Staatsschulden.....	29
a) Schuldendienst	30
b) Kriterien für Verschuldung	31
II. Historischer Überblick über die Behandlung von Staaten in Zahlungsschwierigkeiten	32
1) Bis Beginn der achtziger Jahre des 20. Jahrhunderts	32
a) "Kanonenbootpolitik"	32
b) Weltwirtschaftskrise.....	33
c) Staatsschuldenverwaltung.....	34
d) Londoner Schuldenabkommen von 1953	34
e) Nachkriegssituation	35
2) Finanzkrise in den achtziger Jahren.....	35
3) Mexiko-Krise 1995	38
4) Asienkrise 1997/1998	39
III. Die Wurzeln des Schuldenproblems der Dritten Welt	42
1) Einleitung	42
2) Interne und endogene Ursachen	44
3) Externe und exogene Ursachen	47

IV. Terminologie der Staatsschulden und Finanzierungsquellen für Entwicklungsländer.....	53
1) Unterscheidung der Begriffe von Staatsschulden	53
2) Zwischenstaatliche Darlehen.....	55
a) Anwendbares Recht für zwischenstaatliche Darlehen.....	55
b) Sicherungsmittel	57
aa) Cross-Default-Klausel	57
bb) Negativklauseln.....	58
3) Darlehen internationaler Organisationen	59
a) IWF.....	60
b) Weltbank.....	60
c) Europäische Gemeinschaft	61
d) Regionale Entwicklungsbanken.....	62
aa) Interamerikanische Entwicklungsbank.....	63
bb) Asiatische Entwicklungsbank.....	64
cc) Afrikanische Entwicklungsbank.....	64
dd) Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung	65
4) Entwicklungshilfe	66
5) Internationale Anleihen.....	70
6) Swap-Vereinbarungen zwischen Notenbanken.....	71
7) Darlehen Privater an Staaten	71
V. Entwicklung der Auslandsverschuldung.....	73
VI. Hauptschuldnerländer	75
§ 3 Zahlungsunfähigkeit von Staaten als Problem der Staatenverantwortlichkeit	79
I. Begriff der Staatenverantwortlichkeit	79
1) Allgemeines	79
2) Kodifikationsentwurf der ILC zur Staatenverantwortlichkeit	82
II. Rechtsfolgen bei der Verletzung von Rückzahlungspflichten	83
1) Nichtleistung.....	83
2) Verzugszinsen.....	85

3) Schadensersatz	85
4) Vertragsstrafen	86
5) Durchgriff auf das Privatvermögen der Herrscher	86
6) Sanktionen	87
a) Sanktionen des nationalen Rechts	87
b) Sanktionen des Völkerrechts	89
III. Begriff der Zahlungsunfähigkeit von Staaten	92
1) Repudiation (Zahlungsverweigerung)	92
a) Zulässigkeit der Zahlungsverweigerung	92
b) Beispiele	93
2) Abgrenzung der Begriffe Bankrott und Insolvenz	94
IV. Zurechenbarkeit staatlichen Handelns	94
1) Handeln staatlicher Organe	95
2) Handeln durch andere Darlehensnehmer	96
3) Handeln von Aufständischen	97
V. Entstehung von Staatenverantwortlichkeit von Schuldnerstaaten	97
1) Staatenverantwortlichkeit für durch eigenes Handeln entstandene Zahlungsunfähigkeit	98
2) Staatenverantwortlichkeit für die Schulden eigener Staatsangehöriger	100
3) Staatenverantwortung für andere Verletzungen insb. Diskriminierung von Gläubigern	101
VI. Mitverantwortlichkeit von Gläubigerstaaten für die internationale Schuldenkrise	102
1) Verantwortlichkeit für steigende Verschuldung durch eine rechtswidrige Finanzpolitik	104
2) Pflicht zur Beachtung negativer Auswirkungen nationaler Wirtschaftspolitik	106
3) Verletzung des Nichtinterventionssprinzips nach Art. 2 Abs. 7 UN-Charta	108
4) Verletzung von Überwachungs- oder Informationspflichten	108
5) Verletzung von Aufsichtspflichten gegenüber Banken	109
6) Andere mögliche Verstöße gegen Völkerrecht	111

VII. Pflichten bei Schuldenumstrukturierungen	112
1) Pflicht zu Neuverhandlungen?	112
2) Pflicht zur Zusammenarbeit	116
3) Recht auf bevorzugte Behandlung.....	120
VIII. Zusammenfassung	121

§ 4 Schuldbefreiungsgründe und Ansprüche auf Umgestaltung von Zahlungspflichten

I. Vertragsrechtliche Ansätze zur Umgestaltung von Darlehensvereinbarungen.....	124
1) Ungültigkeit der Darlehensvereinbarung.....	124
2) <i>pacta sunt servanda</i>	125
a) Wiener Vertragsrechtsübereinkommen.....	126
b) Anwendbarkeit der " <i>Doktrin der odious debts</i> "	126
3) Doktrin der <i>clausula rebus sic stantibus</i>	129
a) Inhalt der <i>clausula</i>	129
b) Art. 62 Wiener Vertragsrechtsübereinkommen	130
aa) Anstieg der Zinsen.....	133
bb) Anstieg des Dollarkurses.....	134
cc) Allgemeine Rezession.....	134
c) Einseitige Vertragserfüllung.....	135
d) Ergebnis	135
4) Unmöglichkeit	136
a) Endgültiger Untergang eines Zahlungsmittels	137
b) Untergang des Vertragspartners	138
c) Nicht-Verfügbarkeit des Zahlungsmittels	138
5) Ergebnis zu den vertragsrechtlichen Ansätzen	139
II. Ansätze im Recht der Staatenverantwortlichkeit.....	139
1) Tatsächliche Unmöglichkeit wegen höherer Gewalt (<i>force majeure</i>).....	140
a) Wirtschaftliche Ereignisse.....	142
b) Naturereignisse	144
c) Absolute Unmöglichkeit von Zahlungen	145

d) Ergebnis	147
2) Staatsnotstand (<i>state of necessity</i>)	148
a) Lebenswichtiges staatliches Interesse in schwerer, unmittelbarer Gefahr und nicht anders abwendbar	151
b) Mitverschulden	155
c) Rechtsfolgen des Notstandes	156
3) Monetäre Souveränität	158
4) Ergebnis zu den Ansätzen im Recht der Staatenverantwortlichkeit	159
III. Ergebnisse	159
§ 5 Ansätze zur Lösung des internationalen Verschuldungsproblems	161
I. Völkerrechtliche Rücksichtnahmepflichten	161
1) Herleitungsmöglichkeiten aus Rücksichtnahmepflichten des internationalen Umweltrechts	162
2) Equity	165
3) Werteordnung	168
a) Übertragbarkeit von westlichen Werten	168
b) "Courtoisie" gegenüber der Dritten Welt	168
II. Völkerrechtliche Grundprinzipien über die Beziehungen zwischen den Staaten	169
1) Völkerrechtliche Grundrechte und Grundpflichten	169
2) Pflicht zur Achtung der Rechtspersönlichkeit anderer Staaten	170
3) Prinzip der guten Nachbarschaft	170
III. Umschuldungen zwischen Vertragspartnern	171
IV. Umschuldungen im Pariser Club	173
1) Entstehung	173
2) Organisation des Pariser Club	174
3) Ziele	175
4) Verfahren	176
5) Prinzipien und Regeln im Pariser Club	178
6) Umschuldungskonditionen	183
V. Sanierungsmaßnahmen der Schuldnerländer	185

VI. Die HIPC-Initiative	187
1) Situation der HIPC	187
2) Inhalt der HIPC-Initiative	188
a) Verfahren	190
b) Bisherige Ergebnisse	193
aa) Kölner Schuldeninitiative vom Juni 1999 (HIPC2- Initiative)	194
bb) Prager Jahrestagung von IWF und Weltbank im September 2000	197
cc) G8-Gipfel von Gleneagles im Juli 2005 / Multilaterale Entschuldungsinitiative	197
c) Kosten und Erlasshöhen	199
d) Kritik an der Initiative	199
3) Ergebnis	201
VII. Weitere Entwicklungen	203
1) Baker-Plan	203
2) Brady-Plan	206
3) Debt-Equity-Swaps	209
4) Schuldenerlasse	211
VIII. Ergebnis	216
§ 6 Probleme des Entwicklungsvölkerrechts und ein mögliches "Recht auf Entwicklung"	219
I. Entwicklungsvölkerrecht	219
II. Entwicklung der Menschenrechte	222
1) Die erste Generation der Menschenrechte	223
2) Die zweite Generation der Menschenrechte	224
3) Die dritte Generation der Menschenrechte	227
4) Kritik an den neueren Entwicklungen	228
III. Schutz der Menschenrechte im internationalen Recht	230
IV. "Recht auf Entwicklung"	232
1) Entstehung des Konzepts eines "Rechts auf Entwicklung"	233
2) Herleitung	235

a) Völkerrechtliche Verträge	235
b) Ungeschriebenes Völkerrecht.....	239
3) Inhalt.....	247
4) Rechtscharakter.....	248
5) Normadressaten	251
a) Ein "Recht auf Entwicklung" als kollektives Recht	252
b) Ein "Recht auf Entwicklung" als individuelles Recht.....	255
c) Ergebnis	257
6) Schranken der Entwicklung.....	257
a) Sustainable development - Nachhaltige Entwicklung	257
b) Anspruch auf Entwicklungshilfe?	260
c) Entgegenstehende Rechtspositionen der Industriestaaten	262
V. Konflikt zwischen der Zahlung von Auslandsschulden und der Einhaltung von Menschenrechten	264
1) Konfliktdarstellung	264
2) Art. 25 ILC-Entwurf	265
3) Ergebnis.....	268
VI. Ergebnis.....	269
§ 7 Staatennachfolge	273
I. Einführung.....	273
II. Staatennachfolge	273
1) Staatennachfolge in Verträge	274
a) Wiener Übereinkommen über die Staatennachfolge in das Recht der Verträge.....	275
b) Gebietsbezogene Verträge.....	278
c) Politische Verträge	278
d) Mitgliedschaft in internationalen Organisationen	278
2) Staatennachfolge in die Mitgliedschaft bei IWF und Weltbank.....	279
a) Problemfall ehemaliges Jugoslawien	280
b) Nachfolgesituation in der Tschechoslowakei.....	284
c) Schlussfolgerung	285
3) Staatennachfolge in Staatsvermögen	285

4) Staatennachfolge in Staatsschulden.....	286
a) Nach dem WüStStV	287
b) local debts	288
c) localised debts	288
d) odious debts	289
e) Nichtvorliegen von Vereinbarungen	292
III. Ergebnis	293
§ 8 Der Sonderfall des "failed State"	295
I. Begriff und Besonderheiten des "failed State"	295
1) Beispiel Somalia	299
2) Beispiel Liberia.....	301
II. Behandlung des "failed State" als Völkerrechtssubjekt.....	302
III. Zahlungsunfähigkeit des "failed State"	303
1) Wiener Vertragsrechtskonvention	306
2) ILC-Entwurf zur Staatenverantwortlichkeit.....	306
IV. Lösungsansatz und Ergebnis	307
§ 9 Möglichkeiten der Kontrolle internationaler Finanzmärkte durch IWF und Weltbank	309
I. Der IWF.....	309
1) Entstehung von IWF und Weltbank	309
2) Bretton-Woods-System.....	311
3) Mittelausstattung des IWF	312
a) Quoten und Subskriptionen	312
b) Kreditaufnahmen.....	313
c) Sonderziehungsrechte.....	314
II. Hilfsmöglichkeiten des IWF bei Finanzschwächen bzw. Zahlungsunfähigkeit.....	315
1) Grundsätze bei der Gewährung von Zahlungsbilanzhilfen	318
a) Konditionalität	319
b) Kontrolle ("Surveillance").....	321
2) Inanspruchnahme von IWF-Finanzhilfen	322

3) Zahlungsrückstände gegenüber dem IWF.....	323
a) Gegenmaßnahmen	323
b) Druckmittel	324
III. Kritik am IWF.....	325
1) Allgemeine Kritik	325
2) IWF und die internationale Schuldenkrise	330
3) Beispiel Russland.....	332
IV. Weiterentwicklung des IWF.....	336
1) Reformvorschläge	336
2) Einrichtung eines Frühwarnsystems und Reform der Finanzarchitektur.....	338
3) Folgerungen aus der Asienkrise	342
V. Arbeit der Weltbankgruppe	346
1) Organisation der Weltbankgruppe.....	347
2) Finanzierungsquellen	349
3) Tätigkeiten der Weltbank	350
a) Abgrenzung zum IWF	350
b) Ausleihungen der Weltbankgruppe	351
VI. Zusammenfassung.....	354

§ 10 Ansätze zur Vermeidung und besseren Bewältigung

zukünftiger Schuldenkrisen	357
I. Vermeidungsansätze	358
1) Glättung von Zinszahlungen	358
2) Kopplung des Schuldendienstes an die Erlöse bzw. Überschüsse aus Exporten.....	359
3) Kreditverträge mit eigenständiger Durchsetzungsfähigkeit bei Zahlungsunwilligkeit.....	360
II. Schaffung eines internationalen Insolvenzrechts für Staaten.....	362
1) Mögliche Lösungsansätze in der deutschen Insolvenzordnung.....	362
2) Mögliche Ausgestaltung eines internationalen Insolvenzrechts für Staaten	364
3) Pläne des IWF für ein Insolvenzverfahren für Staaten.....	367

a) Der IWF-Vorschlag für einen "Sovereign Debt Restructuring Mechanism"	367
b) Diskussion um den IWF-Vorschlag	369
c) Umschuldungsklauseln („collective actions clauses“)	371
d) Weitere Entwicklungen um den IWF-Vorschlag für ein Insolvenzrecht für Staaten	373
4) Generelle Diskussion um ein Insolvenzrecht für Staaten	375
5) Ergebnis	378
III. Weitere Instrumentarien der Schuldenumwandlung	379
IV. Gegenwertfonds	380
V. Das sog. "Argentinische Modell" und der "Musterschüler" Brasilien	382
VI. Kampf gegen Korruption	386
VII. Regionale Zusammenschlüsse und konzertierte Aktionen von Staaten	390
VIII. Sofortige Schuldenerleichterungen	391
IX. Ergebnis für zukünftige Schuldenkrisen	394
 § 11 Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	 397
 Literaturverzeichnis	 405